

Anfrage Stadtverwaltung Staßfurt Mitarbeiter Herrn Schüler

Jens Zimmermann
39418 Staßfurt
Holzmarkt 8

1. Aufgabe der Person
2. Kompetenzbereich
3. Sachverständnis

Begründung:

Herr Schüler ist Mitarbeiter der Stadt Staßfurt und bemüht sich wohl sehr um das Wohlergehen eines Event-Veranstalter Herrn Peterka in Person, der sehr gern Veranstaltungen im Raum Staßfurt Durchführen möchte.

Soweit so gut, bin ja auch der Meinung in der Stadt Staßfurt und Umgebung könne auch mehr Veranstaltungen geben.

Doch nicht auf Kosten anderer Gewerbetreibender.

Schilderung des Sachverhalts:

Herr Schüler und die besagte Person Herr Peterka traten im vergangenen Jahr an Frau Seibt (meine Schwägerin) heran und unterbreiteten einen Vorschlag im Strandbad eine Veranstaltung namens Strandbadsaune durchzuführen. Durch Herrn Schüler wurde im Auftrag angefragt das Herr Peterka diese gänzlich allein Durchführen möchte, samt der Verpflegung.

Das einzige Problem war der Vertrag, den Frau Seibt mit der Stadt Staßfurt hat, bis zum Zeitpunkt der Schließung des Bades, Alleinversorger mit Speisen und Getränken sei.

Dieses hat man wohl auch erkannt und mitgeteilt das dann ab Zeitpunkt der Schließung alle Aktivitäten im Verkauf einstellen sollte, um aber den Anstand zu wahren und es um das Strandbad gehen könnte Frau Seibt ein Cocktail-Bar betreiben.

Zeugen/ Anwesende: Herr Schüler, Herr Peterka,
Frau Seibt, Herr Zimmermann Maik, Herr Zimmermann Jens

Soweit so gut:

In diesem Jahr war es noch ein Zacken besser. Herr Schüler und Herr Peterka vom Veranstaltungsdienst kamen wieder im Gepäck einer neuen und umfangreichen Idee, die Veranstaltung über das Event mehrere Tage durchzuführen. Doch mit Erschrecken wurde von uns festgestellt das die Planung der Events im August schon beendet ist und man ins Kartenvorverkauf gegangen sei.

Nun trat wieder das selbe Problem auf, der Vertrag Frau Seibt mit der Stadt Staßfurt. Der Vorschlag seitens Herr Schüler und Herr Peterka war, das dann zu diesem Zeitraum viel mehr Besucher kommen würden und Frau Seibt entlasten wolle, ebenfalls Essen anzubieten. Was im ersten versuch mit einen Gegenangebot um Herrn Peterka ebenfalls zu entlasten eine Bierwagen zu stellen, das sehr eufronisch von Herrn Peterka ablehnt wurde. Es kam dann zum Gespräch seitens Herrn Peterka das man oder er sich auch vorstellen könnte in diesem Zeitraum allein Versorger zu sein und Frau Seibt doch in ein Wochenend- Urlaub gehen könnte (im Beiseins Herrn Schüler), was total absurd klang und mit dem Ende des Gespräch endete.

Zeugen/ Anwesende: Herr Schüler, Herr Peterka, Schwimmmeisterin Laura Barnik
Frau Seibt, Herr Zimmermann Maik, Herr Zimmermann Jens

2. Gespräch Seegeflüster:

Es war keine Änderung in Sicht bis Herr Schüler folgende Worte äußerte. Unter seiner Handschrift würde so ein Vertrag gar nicht existieren da er einige Lücken aufweise.

Herr Schüler sprach Frau Seibt direkt an, wenn es zu keiner Einigung kommt, wird es etwas schwierig und sie möchte doch daran denken das sie nur ein Jahresvertrag hat, sowie das er auch enden kann und wer weiß was da noch kommen könne.

Durch diese Äußerung fühlten wir uns wo seitens Herrn Schüler und Herrn Peterka Bedroht und beschlossen ein teil der Versorgung an Herrn Peterka Abzugeben.

Zeugen/ Anwesende: Herr Schüler, Herr Peterka, Schwimmmeister Frank
Frau Seibt, Herr Zimmermann Maik,
Frau Seibt Lisa (Tochter) Justin Heinrich, Andreas Balke

Fazit:

Wenn es solche Mitarbeiter der Stadt Staßfurt gibt und auch in der Wirtschaftsförderung tätig sind, haben andere Gewerbetreibende kein Chance sich etwas aufzubauen.

In uns erwägt die Vermutung das Herr Schüler und Herr Peterka sehr Befreundet sind und es aus Eigennutz des Herrn Schüler Läuft, da er bei Veranstaltungen des Herrn Peterka ebenfalls als ein DJ SCHÜLER mit auflegt.

Mit freundlichen Grüßen
Jens Zimmermann

